

Abteilung/FB	Datum	Status
Abt. 1/FB 10	09.01.2007	öffentlich

Az:

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Schul-, Jugend- und Sozialausschuss	25.01.2007	zur Empfehlung
Verwaltungsausschuss	06.02.2007	zum Beschluss

Einrichtung eines Besuchsdienstes nach Geburten

Abstimmungsergebnis Ja Nein Enthaltung

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Schortens errichtet – dem Beispiel der Stadt Dormagen folgend – einen Besuchsdienst nach Geburten zum Sommer 2007.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Informationsmappe unter Beteiligung anderer Institutionen zusammenzustellen.

Begründung:

Mit Schreiben vom 22.11.2006 stellte die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen folgenden Antrag:

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskollegen,*

in meiner überregionalen Tageszeitung las ich einen Bericht über eine kinderfreundliche Maßnahme der Stadt Dormagen, die ich als nachahmenswert erachte. Deshalb beantrage ich, die Stadt Schortens möge diesem Beispiel folgen.

Nach der Geburt eines Kindes besucht ein/e Vertreter/in des Sozialamtes die Familie des Neugeborenen, überreicht ein kleines Geschenk für das Kind und die Eltern erhalten einen Ordner, in Dormagen heißt er „Willkommen im Leben“, der über alles Wissenswerte, über wirtschaftliche Hilfen, Erziehungshilfen, Kinderbetreuung, Vorsorgeuntersuchungen, Kinderärzte, Ernährungsberatung usw. informiert. Er enthält Gutscheine für die Eltern, Antragsformulare und vieles mehr.

Willkommen im Leben ist ins Internet eingestellt, allerdings sehr umfangreich. Er ist viersprachig: deutsch, englisch, türkisch und russisch.

SachbearbeiterIn/FachbereichsleiterIn:		AbteilungsleiterIn:	Bürgermeister:
Haushaltsstelle:	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen in Höhe von € _____ zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung		UVP <input type="checkbox"/> keine Bedenken <input type="checkbox"/> Bedenken <input type="checkbox"/> entfällt
bisherige SV:			

Begründung:

Wir bemühen uns eine familienfreundliche Kommune zu sein. Diese Maßnahme ist ein weiterer Beitrag dazu. Angesichts mancher problematischer Familiensituationen ist es angebracht, wichtige Informationen rechtzeitig zu übermitteln und Hilfestellung anzubieten. Der Personenkreis des Sozialamtes begegnet der Familie nicht als Inquisitor, sondern wird als Unterstützer wahrgenommen.

Ich bitte um Beratung im SJSA und hoffe auf Umsetzung in Schortens.

Mit freundlichen Grüßen

Utta Schüder

Hinweis der Verwaltung:

Im Rahmen der Kenntnisnahme im VA am 05.12.2006 wurde die Verwaltung beauftragt, zur Beratung im Fachausschuss bereits konkrete Vorschläge für die Umsetzung vorzulegen, da der Antrag einvernehmliche Zustimmung fand. Die Verwaltung weist ergänzend zu dem Antrag auf folgendes hin:

- ❖ Die Herstellungskosten für die Informationsmappe liegen bei 10,- € zzgl. des Werts der Gutscheine/Präsente, somit ca. 20,- € pro Paket.

Ausgehend von 150 Geburten/Jahr in Schortens liegen die Kosten dann bei **ca. 3.000,- €/Jahr.**

- ❖ Zu berücksichtigen ist ferner der Zeitaufwand für diese zusätzliche Aufgabe. Dieser wird von der Stadt Dormagen bei ca. 600 Geburten/Hausbesuchen pro Jahr von insgesamt 12 Sozialarbeitern im Rahmen ihrer Aufgabentätigkeiten mit erledigt.

Für die Stadt Schortens bedeuten diese Besuche, zumal ein Sozialdienst nicht vorhanden ist, einen zusätzlichen Aufwand. Das Zeitkontingent wird auf ca. 45 Minuten/Besuch geschätzt. Darin sind telefonische Terminvereinbarungen und Fahrzeiten mit einbegriffen. Bei 150 Geburten pro Jahr beträgt der Zeitaufwand ca. **112,5 Std./Jahr** (= ca. 2 Std./Woche).

Unabhängig von dem vorgenannten Mehraufwand bzw. den Kosten ist die Einrichtung eines solchen Willkommensbesuchs grundsätzlich sinnvoll und könnte auch ein wichtiger Bestandteil des „Lokalen Bündnis für Familie“ sein. Wichtig ist, dass dieser selbstverständlich nur mit Einverständnis der betroffenen Eltern durchgeführt werden kann. Daher sollen die Besuche zuerst schriftlich durch ein „Willkommenschreiben“ des Bürgermeisters“ und einer anschließenden telefonischen Terminvereinbarung durch den/die zuständige/n Sachbearbeiter/in angekündigt werden.

In der beigefügten Übersicht stellt die Verwaltung die erforderlichen Inhalte der Informationsmappe gegenüber. Aus Sicht der Verwaltung sind einige Punkte entbehrlich, um die Mappe – wie von Frau Schüder auch bereits angeregt – kürzer zu halten.

Es wird vorgeschlagen, mit der Erstellung der Informationsmappe entsprechend den Vorschlägen zu beginnen. Dabei sollten andere Institutionen, wie z. B. Landkreis Friesland, Diakonisches Werk Friesland e.V., Caritas, Kinderschutzbund Wilhelmshaven, etc., angeschrieben und um Beteiligung an den textlichen Inhalten ihrer jeweiligen Beratungsangebote gebeten werden. In der nächsten Sitzung des SJSA soll über die ersten Ergebnisse (Beteiligungen, Sponsoring, etc.) berichtet werden.